

## Bücherschau

DOROW, W.H.O., T. BLICK & J.-P. KOPELKE (2009): Naturwaldreservate in Hessen. Bd. 11/2.1 Goldbachs- und Ziebachsrück. Zoologische Untersuchungen 1994-1996, Teil 1. – Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung 45: 1-323. (ISBN 978-3-89274-285-2), € 14,90 zzgl. Versandkosten. Bezug: NW-FVA, Grätzelstr. 2, 37079 Göttingen, <http://www.nw-fva.de>

Seit 1991 gibt das Land Hessen Berichte über waldkundliche, botanische und zoologische Untersuchungen in hessischen Naturwaldreservaten heraus. Mit dem ersten Teil der zoologischen Untersuchungen im Goldbachs- und Ziebachsrück liegt nun der 18. Band der Reihe vor. Mit den zuvor schon publizierten Untersuchungsergebnissen aus den Naturwaldreservaten „Niddahänge östlich Rudingshain“, „Schönbuche“ und „Hohestein“ ergeben sich inzwischen gute Vergleichsmöglichkeiten zu Struktur und Besiedlung der geschützten Waldgebiete und der ihnen gegenübergestellten normal forstlich bewirtschafteten Wälder.

Das 31 ha große Untersuchungsgebiet und das 37 ha große, bewirtschaftete Vergleichsgebiet liegen südöstlich von Fulda und sind von Hainsimsen-Buchenwald auf Buntsandstein geprägt. Der erste Teil der zoologischen Untersuchungen im Goldbachs- und Ziebachsrück liegt nun vor. Behandelt sind neben den Untersuchungsmethoden fünf Tiergruppen: Regenwürmer, Spinnen, Wanzen, Schmetterlinge und Vögel. Von den 9 Regenwurmart wurde *Lumbricus eiseni* immer wieder in Anzahl in den Stammeklektoren vorgefunden. Mit 166 Arten ist die Spinnenfauna des Gebietes weitgehend vollständig erfasst, dies entspricht 24% der aus Hessen bekannten Arten. *Improphantes nitidus* ist neu für Hessen.

An Wanzen wurden nur 58 Arten festgestellt (8,6% der aus Hessen bekannten Arten), die geringste Artenzahl aus den bislang untersuchten vier Naturwaldreservaten. 276 Schmetterlingsarten, das sind 24,1% der aus Hessen bekannten Arten, konnten mit unterschiedlichsten Methoden (Licht- und Köderfang, Stammeklektoren und Luftklektoren, Farbschalen und Bodenfallen) nachgewiesen werden. Die Noctuide *Apamea rubrirena* ist neu für Hessen. Hinsichtlich ihrer Schmetterlingsfauna unterscheiden sich die vier bislang untersuchten Gebiete kaum.

Der abschließende Beitrag gilt der Vogelfauna: 30 Brut- und 13 Gastvogelarten wurden festgestellt.

Bisher konnten in den vier Gebieten etwa 5000 bis 6000 Tierarten nachgewiesen werden, eine unerwartet hohe Artenzahl. Und dabei wurden bei weitem nicht alle Ordnungen bzw. Familien der erfassten Ordnungen eingehend bearbeitet. Der vorliegende Band über die Fauna des Goldbachs- und Ziebachsrücks stellt ebenso wie die Bände über die drei bereits früher bearbeiteten Gebiete einen ganz wichtigen Beitrag zur Fauna hessischer und darüberhinaus mitteleuropäischer Laubwälder dar. Darüber hinaus sind die Bände über die hessischen Naturwaldreservate eine Basis für weitere Untersuchungen zur Fauna mitteleuropäischer Wälder. – Diesem Forschungsbericht und auch der gesamten Reihe über hessische Naturwaldreservate ist eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen.

Horst Bathon (Roßdorf)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Bathon Horst

Artikel/Article: [Bücherschau 46](#)